

Es gibt große Herausforderungen

Traditioneller Neujahrsempfang der Stadt Wittenburg



Am vergangenen Mittwoch fand im großen Saal des historischen Rathauses in Wittenburg der traditionelle Neujahrsempfang der Stadt statt. Foto: Wruck

Wittenburg/sb. Am vergangenen Mittwoch, 6. Januar, empfing Wittenburgs Bürgermeisterin Dr. Margret Seemann zahlreiche Gäste zum traditionellen Neujahrsempfang der Stadt im großen Saal des historischen Rathauses. Unter den Gästen waren Wittenburgs Bürgermeister a.D. Norbert Hebinck und seine Frau sowie Rolf Christiansen, Landrat des Landkreises Ludwigslust-Parchim, Vertreter von Polizei, Bundeswehr und Feuerwehr, der Sparkasse und der Raiffeisenbank, vom Biosphärenreservat Schaalsee, aber auch viele weitere Vertreter aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft aus den umliegenden Gemeinden und Städten sowie der Wittenburger Schulen. Dr. Margret Seemann eröffnete ihre Ansprache mit einem höchst aktuellen Bezug: »Wenn ich mich hier in unserem Rathaussaal umschaue, dann gehe ich davon aus, dass nahezu alle zu den Generationen gehören, die das Gegenteil von Frieden, nämlich Krieg und Gewalt und deren Folgen, nicht kennenlernen mussten. Wir sind die Generationen, die zum Glück in Frieden und Geborgenheit

aufgewachsen sind. Krieg und Frieden, das waren für uns über Jahrzehnte abstrakte Begriffe.« Vor diesem Hintergrund verwies die Bürgermeisterin darauf, dass die Stadt Wittenburg, wie viele andere Kommunen auch, beginnend seit Juli letzten Jahres zahlreiche Flüchtlinge aufgenommen hat. »Die daraufhin eingetretene Welle der Hilfsbereitschaft der heimischen Bevölkerung war sehr beeindruckend. Es gab bis zum Jahreswechsel kaum einen Tag, an dem die Stadt oder die evangelische und katholische Kirche keine Spenden erreichten ... Ich bin hierfür als Bürgermeisterin allen Beteiligten unendlich dankbar. Vielen Dank allen Spenderinnen und Spendern, vielen Dank allen Helferinnen und Helfern«, so Seemann weiter. Wittenburg bleibt bunt und weltoffen« lautet das Credo der Stadt, unter dem die evangelische und katholische Kirche, Vereine und Verbände sowie Einzelpersonen mit der Stadtverwaltung zusammenarbeiten. Am 25. November unterschrieben Vertreter der Kirchen, Vereine, Verbände und Unternehmen sowie Stadtvertreter

zusammen mit der Bürgervorsteherin Sybill Moss und der Bürgermeisterin als Erstunterzeichner den Startschuss für die gemeinsame Kampagne »Wittenburg bleibt bunt und weltoffen«. Erinnert wurde auch an die im Rahmen des offenen Adventskalenders durchgeführte Lichterkette »Ein Licht für dich und mich« am 1. Dezember, die viele Unterstützer und ein großes Medienecho gefunden hat. Dr. Seemann wies aber auch in der Flüchtlingsfrage auf die Herausforderungen für die Stadt hin: »... die Kommunen bestimmen nicht die ‚große‘ Politik. Die Kommunen kriegen jedoch in der Regel die Folgen der ‚großen‘ Politik zu spüren und sind dann in der Verantwortung, Lösungen für Probleme zu finden, so auch in der Flüchtlingspolitik. Ich bin als Bürgermeisterin sehr froh, dass Jürgen Baumgarten seine Liegenschaft zur Unterbringung der Flüchtlinge zur Verfügung gestellt hat. Anders als in anderen Kommunen brauchte dadurch bei uns in Wittenburg keine einzige städtische Liegenschaft hierfür genutzt werden. Denjenigen, die gebetsmühlenartig wieder

holen, dass Herr Baumgarten hierdurch ‚Geld verdiene‘, sei die Frage gestellt, ob es ihnen genehmer wäre, wenn z. B. die Sport- und Mehrzweckhalle umfunktioniert worden wäre. Ich danke gleichzeitig auch der Caritas, die zeitlich befristet in einer ihrer Liegenschaften bis zu 8 Flüchtlinge aufnimmt.« Eine andere Herausforderung ist die finanzielle Situation der Stadt und ihrer rund 6.000 Einwohner. Die Stadt hat für 2016 einen ausgeglichenen Haushalt verabschiedet – mit einem Volumen von zirka 14,4 Millionen Euro und einem Kreditumfang von rund 9,2 Millionen Euro. Allein für das Jahr 2014 mussten 1 Millionen Steuerrückzahlungen kompensiert werden, in 2015 waren es 600.000 Euro. Gleichzeitig erhöht sich der laufende Unterhaltungsaufwand an den kommunalen Liegenschaften und Gebäuden, den Sportplätzen, dem Schwimmteich oder den Sporthallen. Die Sachaufwendungen für die Kindertagesbetreuung und die Ausstattung der Schule steigen signifikant. Insofern ist die Kreisumlage für die Stadt Wittenburg in ihrer jetzigen Form eine große Belastung, die perspektivisch anders aufgestellt werden sollte. Aber es gibt auch gute Nachrichten. Mit der Verabschiedung eines ausgeglichenen Haushaltes ist sichergestellt, dass nach Genehmigung durch die Kommunalaufsicht Investitionen ausgelöst, Zuschüsse gewährt und Vereine und Verbände unterstützt werden können. Nachdem in 2015 noch mit dem Ausbau der Straße am alten Friedensring im Teilabschnitt der Wohnblöcke Friedensring 18 bis 24 und 34 bis 37 begonnen worden ist, wird der Schwerpunkt der geplanten Investitionen im Straßenbau dieses Jahr im Ausbau der Rosenstraße liegen. Es werden der Regenwasserkanal, die Straße, ein kombinierter Geh- und Radweg sowie die Straßenbeleuchtung erneuert. Baubeginn ist voraussichtlich März. Ein weiteres Investitionsvorhaben ist der Bau des neuen Feuerwehrgerätehauses. Das geplante Investitionsvolumen beträgt 2,2 Millionen Euro.

Heiko Wruck